

1. Record Nr.	UNINA9910642293803321
Autore	Schmitt-Weidmann Karolin <p>Karolin Schmitt-Weidmann, Universität Kassel, Deutschland </p>
Titolo	Der Körper als Vermittler zwischen Musik und (all)täglicher Lebenswelt : Distanzauslotungen am Beispiel ausgewählter Werke der Neuen Musik / Karolin Schmitt-Weidmann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	3-8394-5845-5
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (350 p.)
Collana	Musik und Klangkultur
Classificazione	LR 56828
Soggetti	New Music Neue Musik Körper Body Performativität Performativity Ästhetik Aesthetics Concept of Art Kunstbegriff Musik Music Klang Sound Musikwissenschaft Musicology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 7 1. Der Begriff der asthetischen Erfahrung im Fokus von Kunstdefinitionen 13 2. Asthetische Erfahrung versus alltagliche Erfahrung? 23 3. Asthetische Erfahrung in außerkunstlerischen Bereichen 27 4. Asthetisches Erleben als » Versunkenheit in fokussierte Intensität« - Hans Ulrich Gumbrecht 30

5. Das »Erscheinen« als Brennpunkt asthetischer Wahrnehmung - Martin Seel 35 6. Kunst jenseits asthetischer Erfahrungen? 38 7. Das »Reale« in der Kunst 40 8. Institutionelle Rahmungen als kunstdefinitorische Grundlage 50 9. »Kunst als menschliche Praxis« - Georg W. Bertram 53 10. Asthetische Erfahrung als Schwellenerfahrung 54 1. Exposition am Beispiel der kompositorischen Poetik Robin Hoffmanns 61 2. Der Begriff der künstlerischen Verkörperung 66 3. Werk und Körper - Körper als Werk? 70 4. Präsenz und Gegenwärtigkeit 75 5. Zu einer Ästhetik des Erscheinens - Martin Seel 79 6. Bezugsebenen und Projektionsflächen körperlicher und lebensweltlicher Betrachtungen zwischen Natur und Kultur 83 7. Wahrnehmungsprozesse im Rahmen einer Präsenzkultur 86 8. Facetten des Alltags 98 9. Körperwahrnehmungen in performativen Räumen 107 10. Körperwahrnehmungen in der Zeit 110 1. Sport im Konzertsaal - Musik in der Turnhalle Erwartungsbrüche und Transformationsprozesse in Annesley Blacks Smooche de la Rooche II (2007), Schlagermusik (2010), Flowers of Carnage (2013/2014) sowie Annesley Black/ Margit Sade-Lehni: score symposium (2018) 117 2. Auf dem eigenen Körper Aktive und passive Körperwahrnehmungen am Beispiel der Bodypercussion-Stücke ?Corporel (1985) von Vinko Globokar, Ansprache (2000) von Robin Hoffmann und Hirn & Ei (2010/2011) von Carola Bauckholt 134 3. Komponierte Bewegungen als ästhetischer Forschungsprozess am Beispiel der Organkomposition Körper-Sprache (1979/1980) von Dieter Schnebel 159 4. »Mit letztem Atem« Körperliche Grenzerfahrungen am Beispiel von »(t)air(e)« für Flöte solo (1980/1983) von Heinz Holliger 187 5. Der Herzschlag als Dirigent Heinz Hollingers Cardiophonie für Oboe und drei Magnetophone (1971) und Cathy van Eck's Double Beat - a performance for plastic bags, breath, two heart beats and electronics (2013) 200 6. »Kunst ist eine schlimme Sache« Körperliche Grenzerfahrungen und Behinderungen in Seiltanz (1982) und anderen Werken von Hans-Joachim Hespos 208 IV. Fazit: Der Körper als Vermittler 249 Print 267 Online 286 Aufführungsmaterialien 288 1. Interview mit Dieter Schnebel vom 9. Juli 2016 in Hofgeismar 291 2. Interview mit Robin Hoffmann vom 15. Oktober 2016 in Frankfurt a.M. 298 3. Interview mit Annesley Black vom 15. Oktober 2016 in Frankfurt a.M. 304 4. Interview mit Vinko Globokar vom 10. Februar 2017 in Paris 315 5. Interview mit Heinz Holliger vom 16. Dezember 2017 in Basel 322 6. Interview mit Hans-Joachim Hespos vom 16. September 2018 in Ganderkesee 330 7. Interview mit Cathy van Eck vom 12. November 2018 per Skype 338 8. Telefoninterview mit Annesley Black vom 13. Mai 2019 344

Sommario/riassunto

Die künstlerische Hinwendung zu Phänomenen des täglichen Lebens in Verbindung mit der aufkommenden Ästhetisierung des Alltagslebens hat seit den 1960er Jahren zu einer Neubetrachtung des Verhältnisses zwischen Kunst und Nicht-Kunst geführt. In diesem Zusammenhang kommt dem spezifischen Einsatz des Musikerkörpers eine Schlüsselfunktion zu. Karolin Schmitt-Weidmann leitet aus ihm Distanzauslotungen zwischen Kunst und Nicht-Kunst ab und eruiert diese anhand von konkreten Werkbeispielen. Dafür greift sie zurück auf hier erstmalig veröffentlichte Interviews mit Annesley Black, Cathy van Eck, Dieter Schnebel, Vinko Globokar, Hans-Joachim Hespos, Robin Hoffmann und Heinz Holliger zum Verhältnis von Kunst und Lebenswelt.

Besprochen in das Orchester, 5 (2023), Roland Dippel

»Schmitt-Weidmann legt ein komplexes Werk vor, das neben ausführlicher Theorie ebenso ausführliche praktische Erörterungen bietet. Zwei Zielgruppen sind denkbar: Musiker*innen, die

sich im Kontext Neuer Musik bewegen, sowie Rezipienten Neuer Musik, dienoch tiefer in den speziellen Duktus dieser Musikepoche eindringen wollen. Auch musikphilosophisch ist der vorliegende Band eine gewinnbringende Lektüre.«

»Karolin Schmitt-Weidmann [liefert] einen substanziellen Beitrag zu methodisch übergreifend konzipierten, ebenso theoretisch wie (aufführungs-)praktisch fundierten Analysen von künstlerischen Gestaltungen, die an der Schnittstelle von (neuer) Musik und Performance lokalisiert sind.«
